Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Sept. 2, 1875.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung,' auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Administrator's-Notiz—Kath. Dickel.
Zur Notiz—Germania Bauverein.
Barbiergeschäft—Rich. Connelly.
Zu verkaufen—Wm. Rochow.
Neue Spezial-Anzeigen, &c., &c.

Zur gefälligen Notiz.

Den Aktien-Inhaber des „Germania Bau- und Spar-Vereins" diene zur Nachricht, daß die Versammlungen des genannten Vereins hiernach jeden Samstag Abend um halb 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

Im Auftrag des Direktoriums,
Chr. Giede, Präsident.
Con. Miller, Sekretär.
Harrisburg, September 2, 1875.

Neue Bäckerei. — Nach mehrjähriger Krankheit ist es mir wieder vergönnt, mein Geschäft zu betreiben. Ich benachrichtige daher meine deutschen Freunde und früheren Gönner, daß ich heute Morgen eine neue Bäckerei in No. 511 Ost-Statestraße eröffnet habe, woselbst ich bereit bin, sie jeden Morgen mit gutem, frischen Brod und allen Arten von Bisquits zu versehen. Um einen Theil ihrer Gunst bittet achtungsvoll

2t. Friedrich Wagner.

Das demokratische County Ticket.
Die am letzten Mittwoch in Harrisburg tagende Demokratische County-Convention, hat folgendes sehr gute Ticket für Dauphin County aufgestellt:

Für Scherif:
Christian Hoffer, Hummelstown.
Für County-Commissioner:
S. Boyd Martin, Harrisburg,
P. L. Stine, Waschington.
Für County-Schatzmeister:
Anton F. Engelbert, Wiconisco.
Für Recorder:
John Fox, Harrisburg.
Für Armenhaus-Direktor:
Christian E. Heß, Swatara.
Für County-Auditoren:
D. P. Lescure, Harrisburg,
J. F. Rumberger, Berrysburg.

Während wir gerne unsern alten Freund, Hrn. Georg Shoop als Candidat für County-Commissioner auf dem Ticket gesehen hätten, so ist doch nicht zu leugnen, daß die beiden nominirten Candidaten, wie überhaupt das ganze Ticket aus vortrefflichen Männern besteht, und da in der republikanischen Partei große Unzufriedenheit wegen ihrem Ticket vorherrscht, so ist es nicht ganz unwahrscheinlich, daß die Demokraten ihren Scheriff, County-Schatzmeister, die beiden Commissioners, wie auch ihren County-Auditor erwählen werden. — Darum auf, Demokraten! Versäume Keiner zu stimmen.

Nachschrift. — Seitdem obiges geschrieben, hat Hr. Anton F. Engelbert die Candidatur für das Schatzmeisteramt abgelehnt.

Das Pic Nic des Gesangvereins „Eintracht"
in Hoffman's Wäldchen am letzten Montag, war vom günstigsten Wetter beglückt. Zwar war die Zahl der Anwesenden nicht so zahlreich wie gewünscht wurde, allein dennoch verlief alles in guter Ordnung. Die Sänger trugen mehrere ihrer Lieder, worunter „Lebewohl mein theures Vaterland," und „Des Wanderburschen Abschied" sehr gelungen vor. Schade war es nur, daß viele der Sänger fehlten, wodurch der Gesang natürlich einigen Abbruch erlitt; dessenohngeachtet aber erfüllten die anwesenden Sänger dennoch treulich ihre Pflicht.

Jeder Zweig der Industrie
hat seine unternehmende und thatkräftige Männer, Leute, begabt mit originellen und besonderen Ideen. Ein solcher Mann ist Hr. R. Connelly, Nro. 18 Dritten Straße, nahe der Walnut, welcher eine neue Idee in sein Geschäft eingeführt hat, nämlich: Ein jeder Kunde, der in seinem Barbier-Salon rasirt, frisirt, oder das Haar geschnitten wird erhält eine wirklich gute Zigarre umsonst. Im Vergleich des Luxusies um hübsch barbiert zu werden, (Connelly macht es zu einem Luxus) und einer guten Zigarre, sind keine Chromos nöthig, um dessen Kund schaft zu vermehren. Als Verschönerungskünstler kann ihm das Lob nicht abgesprochen werden. —Man spreche bei ihm vor.

Mann und Frau.
Des Mannes Pflicht ist, daß er das Weib seiner Wahl fest an sich schließe, schütze und führe—daß er sie ehre als das höchste, das unverletzliche Heiligthum seines Hauses, als seine Ehre als seinen Schmuck, als die Bewahrerin edler und schöner Sitten, die auch durch kein Wort, durch keinen Hauch der Rohheit gekränkt werden soll. Des Weibes Pflicht ist, daß sie ihrem Manne mit Sanftmuth und mit Freundlichkeit stets entgegen komme, daß ihr Leben sei wie ein schöner Wohlklang, indem sich alle Mißtöne lösen; wie ein stiller Friede, der unsichtbar durch das Haus geht und Alles hinwegweist, was Streit und Haß bewirken kann, daß sie durch diesen Geist der Ordnung, der Sitte, des Fleißes und des Friedens die Familienstube ihrem Manne zu einem stillen Wohlgefallen bereite, so daß er bei ihr am liebsten auf Erden weilt, am liebsten in ihr von den Mühen des Tages ausruht. Beider Pflicht ist, nicht neben einander, sondern mit und in einander zu leben. Sie sollen nicht Dies oder Jenes mit einander theilen, sondern Alles. Was der eine empfindet, was die Seele des einen berührt, das soll wiederklingen in der des Andern, was dem Einen Freude bereitet, Freude bringen auch dem Andern, das Leid des Einen mitgekostet und mitertragen werden vom Andern. Es soll sich nichts verschließen diesem Austausch der Seelen, Nichts sich in das Innerste zurückziehen, Nichts dunkel und gestaltlos bleiben—sondern frei und voll ströme in jedem Augenblicke das Leben des Einen über in das des Andern, daß keiner mehr sagen kann was ihm davon angehöre, was er empfangen und was er wieder gegeben.

Die Fair der St. Laurentius Gemeinde.
Durch die häufige Abwesenheit war es uns bisher nicht möglich, weder der seit etwa zwei Wochen hier stattfindenden Fair welche zum Besten der im Bau begriffenen Kirche der St. Laurentius Gemeinde in der Pfarrwohnung des Vater Koppernagel abgehalten wird, selbst beizuwohnen, noch Näheres darüber zu melden. Erst am Montag Abend war es uns gegönnt, der Fair einen Besuch abzustatten. Da dieselbe aber wie gesagt, schon zwei Wochen im Gange ist, und heute Abend geschlossen werden wird, so sind natürlich die meisten hübschen Sachen bereits alle verloost, und hinweggeschafft. Unter den noch übrigen, theilweise sehr werthvollen Sachen ist jedoch ein Bild, das die Bewunderung Aller erregt, die es in Augenschein nehmen; ja, man kann es ein wahres Kunstwerk nennen, das aus freier Hand von einer Dame neben ihrer täglichen Arbeiten angefertigt wurde.

Dieses Kunstwerk ist nämlich eine prachtvolle Stickerei der Frau Tho. Osler, ein Mitglied der Gemeinde des Vater Koppernagel. Es ist etwa 4½ Fuß breit und 5½ Fuß lang und stellt den Heiland dar, wie er die kleinen Kinder segnet. Von dem Grasboden, den ein Strom—der Jordan—benetzt und Bäume beschatten, heben sich fünf Figuren in lebendigem Colorit ab, nämlich Christus, der auf seinen Arm zwei kleine Kinder hält und segnet; vor ihm die Mutter der Kleinen auf ihren Knieen, und mehr im Hintergrund Johannes, der Lieblingsjünger des Heilandes. Den Hintergrund der Scene bilden Berge, überstrahlt von der Morgensonne, und gold- und purpur-umränderte Wölkchen an dem sonst azurblauen Himmel.

Der Ausdruck der Gesichter, die Stellung der Personen, das Colorit der Landschaft und überhaupt die Wahl der Farben ist ganz ausgezeichnet und der Natur getreu abgelauscht.

Oberhalb und unterhalb dem Bilde stehen die Worte aus Lukas, Cap. 18, Vers 16 in deutscher Sprache:

„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Himmelreich."

Die Buchstaben sind recht nett und deutlich gemacht, und gereichen der Frau Osler zur um so größeren Ehre, da sie nicht deutsch spricht.

Um das Nadelgemälde schlingt sich eine prächtige Bordüre, in welche die kunstreiche Stickerin Blumen, Früchte, Weizenähren, die Embleme von Glaube, Liebe und Hoffnung, die Taube, den Kelch und andere kirchliche Sinnbilder eingewirkt hat, und ein schwerer massiver Rahmen, braun und gold, schließt das Ganze ein.

Ueber zwei Jahre hat die Küstlerin an dem Prachtwerk gearbeitet, das in der Bordüre 197,000 und in der Hauptgruppe 300,000 einzle Stiche irforderte.

Die herrliche Stickerei war zuerst für das Innere im Bau begriffenen neuen Kirche bestimmt, soll jedoch jetzt, nach dem Wunsch der Frau Osler, zum Besten des Ausbaues der Kirche verkauft werden.

Da, wie schon bemerkt, die Fair heute Abend zu Ende geht, so möchten wir unsere hiesigen Leser rathen, es ja nicht zu versäumen, die Fair besuchen, und das prachtvolle Werk selbst in Augenschein zu nehmen. Es lohnt sich der Mühe.

Eine neue Einrichtung.
Die Condukteure der Pennsylvania Eisenbahn müssen vom letzten Freitag an jetzt ein jeder eine kleine Tasche an der rechten Seite tragen, in welcher alles Eigenthum der Compagnie aufbewahrt werden muß. Oben in der Tasche ist ein Loch, eben groß genug, um die Tickets, welche auf der Tour eingenommen werden, durchzulassen. Am Ende der Strecke werden dann die Taschen mit Schlüsseln geöffnet und der Inhalt herausgenommen. Die Condukteure sollen mit dieser neuen Einrichtung nicht sehr zufrieden sei, da es aussieht, als habe man Mißtrauen gegen ihre Ehrlichkeit und da diese Tasche denn doch kein Hinderniß für denjenigen, sei, der beschwindeln wolle.

Tagesneuigkeiten.

— Die nächste Begnadigungs-Behörde versammelt sich am 5. Oktober dieses Jahres.

— Nächsten Montag werden die Schulen von Harrisburg wieder ihren Anfang nehmen.

— Am 27sten dieses Monats feiert der Herausgeber der „Staatszeitung" seinen 58. Geburtstag.

— Letzte Woche zog eine Locomotive 145 geladene Kohlenkarren von Shamokin nach Sunbury.

— An Andrew Johnson's Stelle ist vom Gouverneur von Tennessee Hr. D. M. Key zum Bundessenator ernannt worden.

— Am 18. ds. stießen nahe St. Joseph, Mo., zwei Züge gegeneinander, wobei etwa 40 Personen schwer verwundet wurden.

— Letzten Sonntag war der 126. Geburtstag des weltbekannten großen deutschen Dichters, Göthe.

— Schwarzer Pfeffer, zwischen die Krautblätter gestreut, soll ein vorzügliches Mittel sein, den Krautwurm zu tödten.

— Die Stadt New-York hat 618 Feuer-Compagnien welche eine Mitgliederzahl von 21,852 Feuermänner repräsentiren.

— Philipp Bissinger von Reading, dessen Frau sich und ihre drei Kinder letzthin ertränkte, soll nach Deutschland ausgewandert sein.

— Der bekannte Luftschiffer, John Wise von Lankaster, wird im Laufe dieses Monats eine Ballonfahrt vom hiesigen Fairgrund machen.

— Aus dem Wettschwimmen zwischen Coyle aus Chester, Pa., und Johnson, dem Engländer, ging letzterer abermals siegreich hervor.

— In Cincinnati geriethen am Donnerstag drei Brüder, Namens Moran in Streit, wobei ein Bruder zu Tode geprügelt wurde. Die zwei Mörder sitzen.

— Während des Monats Juli entstanden in den Ver. Staaten 103 neue Zeitungen; von denselben sind 9 republikanisch und 19 demokratisch. Die übrigen 75 sind neutral.

— Am voriger Dienstag Abend wurden aus der Weißwaarenhandlung von G. Oppenheimer & Brother in Pittsburg, Pa., Spitzen und andere Weißwaaren im Werthe von $3000 gestohlen.

— Präsident Grant hat wieder vorige Woche mehrere Spitzbuben begnadigt. Die Wahlen kommen eben herbei und da brauchen die Radikalen alles Stimmvieh welches sie auftreiben können.

— Hr. Alex. W. Watson, einer der geachtetsten Bürger unsrer Stadt, starb am vorigen Sountag Nachmittag ganz plötzlich in seiner Wohnung an der zweiten Straße, gegenüber der deutschen Luth. St. Michaels Kirche.

— Die Adventisten sagen jetzt, daß die Welt bestimmt am 10. September untergehen werde. Dann wird aber das Heulen und Zähneklappern losgehen unter den Leuten, die dem Drucker schuldig sind! —

— In Xenia, Ohio, kam am Donnerstag G. Hamler Betrunkenen nach Hause und schnitt seinem eigenen Kinde den Hals ab! Das Scheußal wollte seine Frau auch tödten, allein sie entfloh. Er ist verhaftet.

— Die deutschen Odd-Fellows Logen von Scranton haben ein Gebäude für $14,000 gekauft, um dort ihre Versammlungen zu halten. Die Logen müssen im blühenden Zustande sein, daß sie ein solches Unternehmen wagen können.

— Joseph Stahl, ein Knabe, fuhr am Freitag Abend in einer Kohlen-Car bei Altoona den Berg hinauf, als die Fallthüre sich öffnete und er auf das Geleise fiel, wo sein Körper von den über ihn weggehenden Kohlen-Cars schrecklich zugerichtet wurde.

— Der Harrisburg Schulrath hat beschlossen, wiederum eine neue Sorte Schulbücher einzuführen, nämlich die sog. „Osgood" Ausgabe. Die Bücher sollen den Kindern geschenkt werden, indessen haben die Taxbezahler dafür zu „blechen".—Sind die Taxen nicht jetzt schon zu hoch?

Haben Fallirt. — Stieling, Ahrens und Co., eines der größten Zucker-Import Häuser in den Ver. Staaten, stellten am Donnerstag in Baltimore ihre Zahlungen ein. Ihre Verbindlichkeiten betragen etwa $2,000,000.

Merkt euch Das! — Hier ist eine kleine Notiz für den Wahltag. Zwar ist Mackey nicht selbst wieder auf dem Ticket, allein „sein Mann" — das heißt, der Mann unter allen Mitbewerbern vor der Nominirungs-Convention, aus welchem der Mackey Ring am Meisten zu machen hofft — Henry Rawle von Erie, ist zu seinem Nachfolger von den Republikanern nominirt worden. Wird Rawle erwählt, dann haben wir eine Fortsetzung der Mackey-Wirthschaft, und wie die ist und war, davon gibt Folgendes ein treues Bild.

Die Lancaster „Expreß", eine republikanische Zeitung, beschuldigt den Schatzmeister Mackey, daß er in einer dortigen Bank Staatsgelder deponirt und 4 Prozent Interessen erhalten habe, ohne dem Staat darüber Rechnung abzulegen. Die „Expreß" sagt, daß sie dafür Beweise in Händen habe und fordert Mackey auf, das Gegentheil zu behaupten. Der ist aber mäuschenstill, denn er weiß wo ihn der Schuh drückt.

☞ Tausende zarter Patientinnen segnen den Tag, an welchem Dr. Pierce's „Lieblings-Verordnung" Favorite Prescription ihnen zuerst bekannt geworden ist. Oft gewährt ihnen eine einzige mehr Linderung als monatelange Behandlung von ihrem Hausarzt. Bei allen jenen Zerrüttungen, durch welche Rückenschmerzen, niederziehendes Gefühl, nervöse und allgemeine Schwäche verursacht werden, ist sie ein mächtiges Heilmittel. Ihre lindernden und heilenden Eigenschaften machen sie äußerst werthvoll für Damen die an innerlichen Fieber, Congestion, Entzündung oder Geschwüren leiden, und ihre stärkenden Wirkungen führen dazu, die innern Organe, welche in Folge der Schwäche ihrer natürlichen Stützen aus ihren rechten Stellen gerathen sind, wieder in Ordnung zu setzen. Sie wird bei allen Apothekern und Medizinhändlern verkauft und ist in deutschen Umschlägen zu haben. 40.

☞ So viele Zeugen sprechen für die Vortrefflichkeit von Dr. August König's Hamburger Brustthee, daß wir nicht umhin können, denselben unseren Lesern aufs Beste zu empfehlen. Herr Ferd. Marmillot, Charleston, W. Va., schickt uns Folgendes darüber: „Der gute Erfolg von Dr. August König's Hamburger Brustthee bei einem heftigen Husten hat mich von dessen Unübertrefflichkeit bei Erkältungen vollkommen überzeugt und mögen wir nicht mehr ohne dieses Heilmittel sein." 5.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 5. der „Staatszeitung":

No. 1.

R	A	B	E
A	D	A	M
B	A	U	M
E	M	M	A

1. Rabe.—2. Adam.—3. Baum.—4. Emma.
Keine richtige Auflösung eingesandt.

No. 2.

„Die „Hamburger Tropfen" befördern die ordentliche Oeffnung und der Polizist die öffentliche Ordnung."
Keine richtige Auflösung eingesandt.

Neue Aufgaben:

A	M	I
E	I	S
S	E	M

1. Ein deutscher Badeort.
2. Der des Jahres kehret wieder, die des Lebens nicht.
3. Er ist es nicht.

No. 2.
(Eingef. von Joh. P. Scheid, Lancaster.)
In welche Töpfe kann man kein Wasser gießen?

Briefkasten.

Conoquenessing. — Hr. Geo. Meeder.—Schönen Dank, lieber Alter; alles besorgt.

Columbia. — Hr. Wm. Rochow. —Schon recht, Wilhelm.

Pittsburg.—Hr. Jacob Meyer. —Hoffen Sie in etwa 14 Tagen mündlich zu sprechen.

Brookville. — Hr. Peter Holmpekel. — Halloh! en frischer Rekrut. Willkommen, Peter. Alte Liebe rostet nicht.

Lankaster.—Hr. John A. Schober.—Freut uns, daß alles O. K. ist.

Philadelphia.—Hr. Agent Hartmayer.—Hoffen Sie diese Woche mündlich zu sprechen.

Middletown.—Hr. Friedr. Farver.—Bully for you, Fritz.—Danke.

Pentwater, Mich. — Hr. Fr. Friebel. — Lumpen, nachdem sie gefressen und gesoffen aber nichts bezahlt haben, putzen gewöhnlich s' Maul ab, und sagen: sie seien nichts schuldig.

Millerstown (Bernhart's Mills) —Hr. Gottlob Koch.—Besten Dank für die famose Läpplen und Laubfröschleu der guten, ehrlichen Schwaben.

Luthersburg. — Hr. John G. Schmidt. — Auch Ihnen besten Dank für die Laubfröschlen und tüchtigen Lappen.—Ja, ja, lieber Alter, was die radikalen Diebe nicht fressen, das fressen die Raupen; eines ist so schlimm wie das andere.

Dickinson.—Hr. Herman Danz. —Keiner der beiden Briefe ist bis jetzt hier angekommen; sie mögen indeß noch zum Vorschein kommen, denn wir erhielten dieser Tage zwei Briefe aus Waschington, welche falsch adressirt waren. — War Ihr Brief (mit dem Geld) registrirt? oder enthielt er einen Money-Order? wenn nicht, dann kann er auch verloren, resp. gestohlen worden sein.

Mt. Alto.—Hr. Heinrich Bauer. —Durch unsre Abwesenheit wurden Sie verhuppast; jetzt ist's all right.

Philadelphia.—Hr. Greg. Birkenstock. — Freund Heilemann's Päper wird besorgt; können nicht begreifen wo der Fehler liegt.

Shearer's Croß Roads.—Hr. John Crämer.—Danken für den Lappen; auch Freund Vogel unsern besten Dank.

Philadelphia.—Hr. Agent Happ. —Schönen Dank für's nette Metzgerpflaster.—Den Ochsen welche seller wackere Fritz kitzelt, geht durch den Spaß gewöhnlich der Athem aus, denn sie können das Kitzeln durchaus nit vertragen.—Danken für die freundliche Einladung zum Constadter Volksfest; es ist uns aber unmöglich, demselben beizuwohnen. — Mit dem betr. Gesetz kann nichts geschehen, bis wir andere Männer in beide Zweige der Gesetzgebung erwählen.

Pittsburg. — „Schwager zum großen Fritz."—Wer ist das?—Well, wenn der „Schwager zum großen Fritz" etwas im Päper haben will, so muß er seinen Namen nennen, sonst geht sein Geschreibsel in den Papierkorb.

Lykenstown.—Hr. Agent Weber. —Der „Second Advice" wurde erhalten, aber er tauchte nichts; wir haben seitdem das Geld vom Post-Departement aus Waschington erhalten! — Danke für die netten „König's"-Lappen.— Schade, daß seller schafsköpfige Ingenieur nit mit dem Kessel in die Höhe flog.

Reading.—Hr. Agent Rothenberger. — Halt! noch en frischer Rekrut. Bravo. — Der wackere Fritz Hinderskirch ist schon eingemustert.

Silver Spring. — Hr. Agent Meisenbach. — Schönen Dank für die probaten Heftpflaster vom Peter und Caspar; mögen sie lange leben.

Tyrone.—Hr. Agent Vogt.—Ist gefixt.

☞ An unsren Freund Friedrich in Hartford City, Indiana.—Die von Ihnen neulich an uns gesandten Moneten ($5.00) erhielten wir diese Woche vom Post-Departement aus Waschington. Somit ist jetzt alles korrekt.—Danke.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

John Strauch,	Harrisburg,	$2.00
Adam Krieg,	do.	2.00
H. Otto Schmidt,	do.	2.00
August Marklowitz,	do.	2.00
Frederick Farver,	Middletown,	2.00
Frederick Berlinger,	Philadelphia,	2.20
Gottlieb Hoch,	Barnharts Mills,	4.20
John Krohner,	do.	2.20
J. G. Schmidt,	Luthersberg,	3.20
Georg Meeder,	Connoquenessing,	2.20
Casper Gönner,	Silver Spring,	2.00
Peter Kratzer,	Columbia,	2.00
J. Frederich,	Hartford City, Ind.,	5.00
Julius Koenig,	Williamstown,	4.00
John Cramer,	Shearers X Roads,	16.00
August Ebner,	Goldborouph,	2.00
Samuel Null,	Marietta,	2.00

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise, quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.
August 30, 1875.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's, 1881,	22	22¼
do. 5-20, 1862,	15½	
do. do. 1864,	16¾	19¾
do. do. 1865,	18	21¼
do. do. 1865—J. & J.	18¼	24¾
do. do. 1867,	20¼	20½
do. do. 1868,	20¾	24½
do. 10—40,	19½	19¾
do. Currency, 6's,	23¾	25¼
do. 5's, 1881, neu,	17	19¾
Pennsylvania R. R.	50¼	50¼
Philadelphia & Reading R.R.	56½	57¾
Lehigh Valley R. R.	62¼	62¾
Lehigh Coal & Navigation Co.	50¼	53
United Companies of N.-Jersey	131	131¾
Gold,	114¾	116¼
Silber,	108	110

Marktbericht.

Harrisburg, September 2, 1875.

Aepfel—per ½ Peck	10—15 Cts
Butter—per Pfund,	20—25 „
Eier—per Dutzend,	28—20 „
Fett—per Pfund,	14—16 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$5.75—$6.25
Extra, per Bärrel,	—$5.50
Roggen, „	—$5.50
Getreide—	
Weizen, weißer, pr Busch	$1.30
„ rother, „	$1.20
Welschkorn, „	70—85 Cts
Hafer, „	68
Roggen, „	80—$1.00
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	10—12 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	10—12 „
Birnen—per Quart,	15—20 „
Heu—per Tonne,	$20.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	75—1.20
Gänse, per Stück,	$1.50
Latwerge—per Quart	10—20 Cts
Rettig—per Bunsch,	—5 „
Rotherüben—per Bunsch,	5—10 „
Weißrüben—per ½ Peck,	10 „
Zwiebeln—per ½ Peck,	18—20 „
Bowl.—	5—10 „
Cream—per Quart,	8—10 „
Gemüse—	
Kraut—per Kopf,	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel,	90—$1.00
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck,	25 Cts

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, September 2, 1875.

Butter, per Pfd.	22 — 23 Cents.
Eier, per Dutzd.	18 — 20 „
Schmalz, per Pfd.	17 — 18 „
Hühner, lebendige per Paar	60 — 75 „
Kartoffeln, per ½ Peck	10 — 12 „
Kalbfleisch, beim Viertel	8 — 12 „
Schweinefleisch, per Pfd.	12 — 18 „
Hafer, per Sack von 3 B.	160 —175 „
Welschkorn, per Buschel	85 — 90 „

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.,	$4.20
Extra, ℔ Barrel,	6.05
Superfein, ℔ Barrel,	4.50
Kleesamen, per Buschel,	6.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch.,	3.00
Roggen, per Buschel,	65
Welschkorn, do	75
Hafer, do	60
Weizen, (Weißer) per Busch.,	1.75
(Rother) do.	1.50
Federn, (Gänse),	72—75 „
Getreide, Rother Winterweizen	$1.15—20
Heu, per Tonne,	25—$30.00
Kartoffeln, prBusch.,	90 bis $1.00

Philadelphia, September 2, 1875.

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $5.00; Extra $5.12; Wisconsin Extra Familienmehl $5.50 bis $6.25 und Fancybrände $7.00 bis $8,25 Roggenmehl, $5.75.

Rother Weizen $1.40 bis $1.55; gelber $1.55—$1.58 und weißer $1.60 bis $1.65 Roggen $100 Cts. Welschkorn 86 bis 88 Cts. und Hafer 68 bis 72 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.45 bis $1.50; Stroh $1.20 bis $1.30 per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $3.00 und Leinsaat $1 18.

Pittsburg, September 2, 1875.

Aepfel, per Barrel,	$4.10—$4.00
Butter, per Pfd.,	25—27 Cts
Cider, per Barrel,	6.00—8.00
Eier, per Dutzend,	14—15 Cts
Essig, per Gallone,	18 „
Schmalz, per Pfund,	16¼ Cts
Stroh, per Tonne,	15—$16.00

Provisionen, Schinken, 12 bis 14 Cts.; Schultern, 10 Cts; Speckschultern, 9½ Cts.; Rippenstücke, 10 Cts; Rindfleisch 18 Cts Schweinefleisch $17.50.

Weißerweizen, $1.18—20; Hafer 63 bis 64 Cts.; Roggen, 95Cts. bis 1.12; Gerste, 1.20 Buchweizenmehl, per Quart, 6—8 Cts Kornmehl, per Buschel, 70—75 „ Mehl, Frühjahr, 6.75 bis $7.00; Winter 6.00 bis $6.25; Extra-Familie, 7.50 bis, [illegible] Roggen, 5.50 bis 6.00 per Barrel.

Käse [illegible]
English [illegible] Pfd., 18—20 Cts
Pineapple per Pfd., 25—25 „
Hand—per Dutzend, 10—12 „
Lumpen, per Pfund, 3½ bis 3¾ Cts
Saamen, Lein, 2.12 bis $2.20; Timothy, 2 05 bis $3.10; Klee, 6.00 bis $6.50 per Buschel.

Vieh-Markt.

Pittsburg, September 2, 1875.

Rindvieh. — 5—6¼ Cents per Pfund je nach der Qualität.
Schafe.—$6.75—6.85 per Stück; Lämmer von $2.00—4 25 per Stück.
Schweine.—7¼—8¼ Cents per Pfund.

Spezial-Anzeigen.

Angenehm erreichte wichtige Resultate.
Obschon die Zeit unverständigen Medizinirens glücklich vorbei ist und verständige Aerzte nicht mehr die angenommene Wirksamkeit eines Heilmittels nach der Heftigkeit seiner Wirkungen messen, finden sich doch unter den älteren Praktikanten noch Lieblingsmeinungen für „heroische" Behandlung, und wenn sie diese aufgegeben hätten, so wäre dies ein Glück für ihre Patienten. Eine derselben ist, daß sie gerne drastische Abführungsmittel verschreiben, z. B. blaue Pillen, Calomel, Jalappe und Castor-Oel verordnen. Eine Contrastirung der Wirkungen dieser einzwingenden Mittel mit der milden und wohlthuenden Thätigkeit von Hostetter's Magenbitterem ist der beste Beweisgrund, der gegen die Weisheit so zerstörender Behandlung beigebracht werden kann. Die altmodischen Abführungsmittel verursachen dem Magen Zuckungen, entleeren die Därme so plötzlich und reichlich, daß dieselben geschwächt werden. Hostetter's Bitters dagegen kneipt nie die Därme, sondern bringt eine dem Verfahren der Natur ähnliche lockernde Wirkung hervor. Gleichzeitig beseitigt es die Ursache der Verstopftheit, indem es die träge Leber anregt die zum regelmäßigen Verlauf der Ausscheidungsthätigkeit nöthige Galle abzusondern, und den Magen in Stand setzt, die Nahrung vollständig zu verdauen. Da somit Unverdaulichkeit und Galligkeit überwunden werden, ist die Regelmäßigkeit des Stuhlganges eine nothwendige Folge, welche nachher durch den regelmäßigen Gebrauch des Bitteren bleibend gemacht wird. Jedes unangenehme Symptom, welches in Ermangelung völliger Verdauung und Entleerung den Organismus beunruhigt, verschwindet unter dem Einfluß des großen nationalen Magen- und Säfte-Verbesserungsmittels. Gesundheit und Kraft sind der aus seinem Gebrauche entspringende doppelte Segen. IX.

E. F. Kunkel's
Bitter Wein von Eisen.
hat nie gefehlt in der Kur von Schwäche mi ihren Symptomen, Schlaffheit, Verlust des Gedächtnisses, Athmungsbeschwerden, Abscheu vor Krankheit, nervösem Zittern, Todesfurcht, Nachtschweiß, kalten Füßen, Unklarheit der Sehorgane, Erschlaffung, allgemeiner Mattigkeit des Muskelsystems, ungeheurer Appetit mit dyspeptischen System, heißen Händen, trockner Haut, bleichem Gesicht, Schmerzen im Rücken, schweren Augenlidern, schwarzen Punkten vor den Augen mit jemaligem Schwindel und Verlust der Sehkraft, Mangel an Aufmerksamkeit etc. Alle diese Symptome kommen von Schwäche; um sie zu heilen, gebraucht E. F. Kunkel's Bitter Wine of Iron. Es hilft stets. Tausende, die es angewandt haben, erfreuen sich jetzt der besten Gesundheit. Kauft das Echte. Nur in Flaschen zu $1, verkauft. Depot und Office 259 Nord 9. Str., Philadelphia, Pa.

Fragt nach Kunkel's bittrem Wein von Eisen. Dieses wirklich werthvolle Heilmittel ist so genau von allen Klassen geprüft worden, daß es jetzt als unentbehrlich betrachtet wird. Es kostet nur wenig, reinigt das Blut, bringt den Magen in Ordnung, erneuert das System und verlängert das Leben.

Ich ersuche nur um einen Versuch mit diesem werthvollen Heilmittel. E. F. Kunkel, alleiniger Eigenthümer, No. 259 Nord 9. Str., unterhalb Vine, Philadelphia, Pa. Fragt nach E. F. Kunkel's Bitter Wine of Iron und nehmt kein anderes. Es wird nur in Flaschen zu $1, verkauft mit der Photographie des Eigenthümers auf jedem Umschlag. Alles Andere ist Nachahmung. Bei allen Apothekern zu haben.

Band-Wurm lebend entfernt,
Kopf und Alles vollständig in zwei Stunden. Sitz-, Nadel- und Magen-Würmer werden durch Dr. E. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Straße, Phila., entfernt. Consultation frei. Keine Bezahlung bis nach der Herstellung. Fragt nach Kunkel's Wurm Syrup. Preis $1 und garantirt. Schickt nach Circularen.
September 2, 1875—4t.

Wer braucht Zähne?
Wer Zähne braucht, der sollte nicht versäumen, die Doktoren Weills & Reel, Zahnärzte, zu besuchen. Sie setzen jene sehr hübsche und lebensähnliche Gummi-Enamelled Porcelan-Zähne, für zehn Dollar ($10.) per Set.— Man spreche vor, und untersuche ihre Arbeit. — Office: Nor. 1220 Nord Dritte Straße.
Harrisburg, Juli 29, 1875—3mos.

Parlor-Orgeln. — Die besten Parlor-Orgeln von denen wir wissen, und die auf's höchste von eminenten musikalischen Künstlern des Landes empfohlen werden, sind Beatty & Plotts berühmte Gold-Zungen-Parlor-Orgeln. — Man sende für eine Preisliste ehe man kauft. — Agenten werden verlangt. Man adressire:

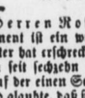
Beatty & Plotts,
Washington, New-Jersey.
März 4, 1875.

Die Näh-Maschine.

Im Jahre 1871 verkaufte die „Singer Manufaktur-Compagnie" 181,260 Maschinen, gerade 1896 mehr, als zwei ihrer Hauptgegnerinnen während jenem Jahr verkauften. Während dem Jahr 1872 vollzog die „Singer-Manufaktur Compagnie", Verkäufe zum Belaufe von 219,758 Nähmaschinen, 45,570 mehr an der Zahl, als ihre Hauptgegnerinnen machten. In 1873 beliefen sich die Verkäufe der „Singer Näh-Maschine" auf 232,444, oder 113,254 mehr Maschinen, denn die nächst höchste Compagnie, und ebensoviele als alle Compagnien zusammen verkauften. Im Jahre 1874 beliefen sich die Verkäufe der „Singer-Nähmaschine auf die erstaunliche Höhe von 241,679, welche Zahl die ihres schlimmsten Gegners um 148,852 übertraf. Es ist bemerkenswerth, daß während die Zahl der Verkäufe der „Singer-Maschine" so ungeheuer zugenommen, haben die Verkäufe der übrigen Compagnien in gleichem Maße abgenommen.

Maschinen werden an monatlichen Einzahlungen verkauft in der

Singer Office,
No. 28 Nord Dritten Straße,
(im College Block.)
L. B. Woodward,
Harrisburg, Juli 15, 1875.—6Mt.



Centaur Liniments —die größten Heilmittel, welche jemals entdeckt wurden für Fleisch-, Knochen- und Muskelbeschwerden. Es gibt zwei Sorten—mit weißen Umschlägen für Familiengebrauch und mit gelben Umschlägen für Pferde und Vieh.

Roxanna, Sussex Co., Del., Mai 27, 1873.

„Herren Rose u. Co.:—Ihr Centaur Liniment ist ein wundervolles Ding. Meine Mutter hat erschrecklich am Rheumatismus gelitten seit sechzehn Jahren. Seit Kurzem ist sie auf der einen Seite gelähmt gewesen. Niemand glaubte, daß sie jemals wieder im Stande sein würde zu sprechen oder zu gehen, indem sie vier und siebzig Jahre alt ist. Sie hat das Centaur Liniment (weiße Umschläge) für einige wenige Wochen gebraucht und kann jetzt ziemlich gut gehen und sprechen. Ich glaube, daß Ihre Liniments alles Lob verdienen, welchen ihnen gespendet wurde. Ehrw. W. Tubbs."

Frau Jane Phillips, Phillips Mills, Indiana Co., Pa., sagt: „Ich bin dankbar für das Centaur Liniment—in solchem Maße, daß ich wie eine neue Frau fühle. Meine Lahmheit rührt von einem Schlaganfall her, der mich vor acht Jahren befiel. Ich schreibe mit meiner linken Hand. Ich kann jetzt durch das Haus gehen und die Office bedienen helfen, und ich glaube, mit Gottes Segen auf Ihrem Liniment, daß ich bald völlig geheilt sein werde."

„Jeder Eigenthümer von Pferden sollte mit dem Centaur Liniment einen Versuch machen. Wir halten es für den besten Artikel der jemals in unseren Ställen benutzt wurde.

„H. Marsch, Supt. Adams Ex. Ställe, N. Y.
„E. Pultz, Supt. Ver. St. Ex. Ställe, N. Y.
„Albert S. Olin, Supt. Nat. Ex. Ställe, New-York."

Castoria ist ein Substitut für Castor-Oel. Es ist so angenehm zum Einnehmen als Honig, für Wind-Colik und sauren Magen ist es wunderbar. Die Aerzten empfehle es.

Neue Anzeigen.

Administrator's Notiz.
Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Dickel, letzthin von der Stadt Harrisburg, Dauphin County.

Testaments-Briefe über die Hinterlassenschaft des obengenannten Verstorbenen sind von dem Registrirer von Dauphin County an die Unterzeichnete, Catharina Dickel, wohnhaft in besagter Stadt Harrisburg ertheilt worden. Alle Personen, welche an die besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden daher ersucht, unverzüglich Zahlung zu leisten an die unterzeichnete Administratrix Catharina Dickel; und alle Diejenigen, welche rechtmäßige Enforderungen an die Hinterlassenschaft zu machen haben, werden gleichfalls ersucht, dieselben, gehörig bestätigt, ohne Fehl einzubringen an die oben bereits Genannten.

Catharina Dickel,
Administratorin.
Harrisburg, September 2, 1875—6t.

Connelly,
der unternehmende Barbierer,
hat einen der schönsten
Barbier-Saloons
in dieser Stadt, sowie auch zwei der besten Barbier-Gesellen des Staates. — Fremde, welche sich in der Stadt befinden, und irgend etwas in sein Fach einschlagendes wünschen, erhalten prompte Bedienung. Ein Kunde, welcher in seinem Saloon barbirt wird, erhält eine von Herman's berühmten 5-Cent-Cigarren; — alles zusammen kostet blos 10 Cents. Man spreche vor, in Nro. 18, Nord Dritten Straße.
Harrisburg, September 2, 1875—1t.

Sehet auf Euer Interesse, kommt nicht zu spät!

Privat-Verkauf
eines
werthvollen Grundstückes
und
Hotel-Standes.

Auf privatem Wege wird angeboten zum Verkauf ein großes backsteinernes Wirthshaus, mit 6 Acker Grund, passend für Baulotten, ebenso ein kleines Wohnhaus, Schmiede-Werkstätte, Scheuer, Eishaus nebst anderen Außengebäuden, Obstgarten, eine Quelle Wassers mit Pumpe darin und eine Quelle laufenden Wassers. Das Besitzthum ist gelegen an der Lancastee und Marietta Landstraße, zwei Meilen von Marietta und zwei Meilen von Columbia. Die neugebaute Eisenbahn passirt den Platz und wird derselbe innerhalb eines Jahres zu einer Eisenbahn-Station gemacht werden.

Die Lage ist prächtig und das Land fruchtbar. Der Platz würde auch sehr lohnend für eine unternehmende Person sein, einen Kohlen- und Kalk-Hof darauf zu errichten.

Die Bedingungen sind leicht. Näheres kann man erfahren bei dem Eigenthümer.

Wm. Rochow,
Locust Straße,
Columbia, Pa., September 2, 1875—4t.

Zehntes Pic-Nic
des
Cornplanter-Stammes,
No. 61, I. O.R.M.,
in
Hoffman's Wald
am

Montag, 13. Sept. 1875.

Eintritt: Für @ Person........25 Cts.

Alle Mitglieder des Ordens sowie Freunde desselben sind freundlichst eingeladen. Ein vortreffliches Tanzmusik-Corps ist engagirt. und ist für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt. Auch für gute Ordnung ist gesorgt.

Die Straßen-Cars nehmen Passagiere nach und vom Wäldchen für 25 Cents.

Das Committee.
Harrisburg, August 26, 1875—3t.

Dr. P. Ruedi,
Deutscher Arzt,
206 Süd Zweite Straße, Harrisburg.

Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.
Harrisburg, August 12, 1875—3Mt.

Zeitungs-Agentur.
Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publium die Anzeige, daß er die Agentur für alle New-Yorker und auswärtigen Zeitschriften und Wochenblätter übernommen hat, z. B. „Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz," „Novellenschatz," „N. Y. Staatszeitung," &c., &c. Schreibmaterialen aller Art. Schiller und Göthe's Werke, sowie alle Sorten deutsche Bücher sind auf Hand.

In Verbindung mit obigem erlaubt sich der Unterzeichnete noch ergebenst die Anzeige zu machen, daß er auch stets Deutsche Spielwaaren, Confectionäries, &c. auf Hand hat. Um geneigten Zuspruch bittet

Lewis Slater,
No. 268 Nord Str., nahe der 3. Straße,
Harrisburg, August 26, 1875—3M.*

Zu verkaufen oder zu vertauschen,
Eine Farm,
enthaltend etwa 45 Acker,
mit einem guten Wohnhaus, und guter Scheuer darauf errichtet, sowie zwei Obstgärten mit ausgezeichnet guten Obstbäumen, gelegen ohngefähr 1¼ Meilen von Duncannon, Perry County, ist zu verkaufen oder zu vertauschen für Stadt-Eigenthum.

Die Farm ist unter guter Cultur, hat hinlänglich genug Wasser, und wird vom Eigenthümer derselben nur wegen Gesundheitsrücksichten verkauft oder vertauscht.

Näheres zu erfahren bei
Louis Herling, Eigenthümer,
Duncannon, Juli 29, 1875—4t.

An das Publikum.
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das geehrte Publikum, daß er nebst seiner Bäckerei auch einen Grocerie- und Mehlstore eröffnet hat, und im Stande ist alle Artikel frisch und rein zu den billigsten City-Preisen zu verkaufen. Mehl kann man bei ihm an Mühl-Preisen erhalten.

Ferner ist täglich frisches Brod, Pretzeln, Kuchen aller Art und feinsten Sorte daselbst zu haben. Auch tip-top Hanava Cigarren steis auf Hand. Für Alles garantirt.

Um geneigten Zuspruch bittet
John Friedr. Schönberger,
Marietta, Pa., August 26, 1875—tf.

$4,000 in Prämien!

Erste große Ausstellung
Dauphin County
Agricultural und Mechanical Ausstellung, abgehalten in dem
Harrisburg Driving Park
am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag, den 14., 15., 16. und 17. September, 1875.

Für genauere Auskunft siehe Programm der Prämien. Alle Ausstellungs-Artikel sind frei!

Großes Wettrennen am Dienstag, den ersten Tag der Ausstellung. Trotting(Traben)-Börse $100. Für Pferde, welche noch nie 3:30 geboten—$60 dem 1.; $30 dem 2.; und dem 3, $10. Traben-Börse $50. Double Team Race $30 dem 1.; $15 dem 2. und $5 dem 3.

Mittwoch, den zweiten Tag:
Traben-Börse $150. Für Pferde welche noch nie 3:00 geboten wurden $100 dem 1.; $35 dem 2. und $15 dem 3.—Running Race $50. Half Mile Heats, $30 dem 1.; $15 dem 2. und $5 dem 3.

Donnerstag, den dritten Tag:
Pacing Race, $100, für alle eröffnet, $60 dem 1.; $30 dem 2. und $10 dem 3.—Trotting-Börse $250.—Für Pferde welche nie 2:35 geboten $125 dem 1.; $75 dem 2. und $50 dem 3. — Traben-Börse $60 für 3 Jahre alte in Dauphin County erzogene Füllen (Colt) $35 dem 1.; $15 dem 2. und $10 dem 3.

Die Regulationen der National Association werden das Wettrennen regieren. Nur drei aus fünf Pferden dürfen rennen.—Eintrittsgebühr 10 pCt. des Prämiums. Das Pferd welches die größte Distance macht, ist nur zum 1. Preise berechtigt. Eintrittsgebühren müssen bei dem Eintritt gemacht werden.

Entries on Speed schließen Samstag, September 11, um 9 Uhr Abends und sollten mit dem Sekretär, W. H. H. Sieg, gemacht werden.

Donny Brook.
Dienstag, den 1. Tag.—Mule Race Börse $20. $10 dem 1.; $7 dem 2. und $3 dem 3.—Sack Race für einen silbernen Becher.

Mittwoch, den 2. Tag.—Half Mile Foot Race für einen silbernen Becher.—Schubkarren-Race für einen silbernen Becher.—Der beste Gigue-(Jig)-Tänzer erhält einen silbernen Becher.

Donnerstag, den 3. Tag. Ein hundert Yard Fuß-Race für einen silbernen Becher. Der beste Clog-Dancer (Tänzer) erhält einen silbernen Becher.

Freitag, den 4. Tag. — Throwing Match. Ein silberner Becher wird irgend einem Mitgliede eines Base Ball Clubs von Cumberland, Juniata, Perry oder Dauphin County übergeben werden, der einen Ballen die größte Anzahl von Yards werfen kann. Ebenso ein silberner Becher dem bestem Sänger und Tänzer.

☞ Die Eintritte zu den oben genannten Vergnügungen sind frei.

Eintritt:
Einzelne Person 25 Cents; Kinder unter 12 Jahren 15 Cents. Saison-Tickets für eine Person während der Fair $1.00. Saison-Tickets für Kinder unter 12 Jahren 50 Cts.

☞ Züge verlassen das Pennsylvania Central Depot für den Fair-Grund. Excursionen auf allen nach Harrisburg fahrenden Eisenbahnen-Zügen. Ein erster Klasse Musik-Corps wird während der Fair spielen.

D. P. Sulouff,
Eigenthümer.
Harrisburg, August 26, 1875—3t

Deutsch-englische Schule.
Der Unterzeichnete erlaubt sich, andurch seinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß vom 6. September an er seine Schule für Englich und Deutsch eröffnet, wo alle englischen und deutschen Lehrgegenstände gründlich und gut gelehrt werden.

Für Deutsche, die englisch lesen, schreiben und sprechen lernen wollen, wird eine Abendschule eröffnet, und nimmt Anmeldungen entgegen in seinem Buch & Stationery Store,

Simon Ullmann, Lehrer.
State Capital Hotel Building, Dritte und Walnut Straße,
Harrisburg, August 12, 1875.

Executor's Notiz
über die Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Gebhart, letzthin von Harrisburg, Pa.

Testamentsbriefe über die Hinterlassenschaft des obengenaunten Verstorbenen sind von dem Registrirer von Dauphin County gehörig an den Unterzeichneten ertheilt worden. Alle Personen, welche an die besagte Hinterlassenschaft schulgig sind, werden daher ersucht, unverzüglich Zahlung zu leisten an den unterzeichneten Executoren; und alle Diejenigen, welche rechtmäßige Anforderungen an die Hinterlassenschaft zu machen haben, werden gleichfalls ersucht, dieselben, gehörig bestätigt, dem Unterzeichneten einzureichen.

Jacob Lehner, sen.,
Exekuto.
Harrisburg, August 5, 1875—6t*

Mannbarkeit.
Wie verloren und wieder gewonnen.
Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie und Selbstbefleckung.

Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige und körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, &c., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Broschüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlichen Medizinen, erzielt werden kann.

Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um ihr die weit möglichste Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe gratis und postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:
CHAS. J. C. KLINE & CO.,
127 Bowery, New York, Post Box 4586.
Juli 29, 1875—13.

Jetzt ist die Zeit zum Abonniren
auf „Deutschland und die Schweiz," „Germania," „N. Y. Staatszeitung," (täglich und wöchentlich, „Schnedderedeng," „Novellenschatz," „Leip. Gartenlaube," „Ueber Land und Meer," „Volksbibliothek," „Familienblätter," u. d. gl. Alles dieses sowie alle Sorten Schreibmaterialien &c. zu haben in

Ullmann's
Deutsch-engl. Buchstore,
State Capitol Building, 3. Str., nahe Locust,
Harrisburg, 26. August, 1875—3t.

J. O. O. F. Re-Union
Eine großartige Reunion von Odd Fellows und ihren Familien wird stattfinden im

Mont Alto Park
am
Donnerstag, Sept. 2. 1875.

Die Mitglieder aller Logen in Franklin, Cumberland und Dauphin County, sowie von Hagerstown, Md., und Martinsburg W. Va., werden erwartet.

Exkursions-Tickets
sind zu haben bei den Committeen und Beamten den Logen zu $1 50 von Harrisburg nach Mont Alto Park.

Alle Personen sind ersucht, ihren Bedarf an Lebensmitteln mitzunehmen.

Großloge Beamten, sowie mehrere Musikcorps werden beiwohnen.

Harrisburg, August 26, 1875—1t.

Soeben erschienen!

Chronologisch geordnete Sammlung von mehr als
30,000 Namen
von
Einwanderern in Pennsylvanien
aus
Deutschland, der Schweiz, Holland, Frankreich u. a. Staaten
von 1727 bis 1776,
mit Angabe der Namen der Schiffe, des Einschiffungsortes und des Datums der Ankunft in Philadelphia, nebst geschichtlichen und anderen Bemerkungen, sowie Nachweisung von mehr als tausend deutschen und französischen Namen in New-York vor dem Jahre 1712. Von Prof. J. Daniel Rupp, Verfasser mehrerer historischen Werke.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage mit deutscher Uebersetzung.

Die neue Auflage unterscheidet sich von der alten durch Vermehrung der Namen, eine übersichtliche Eintheilung, größere Correctheit, deutlicheren Druck und geschmackvollen Einband.

Um das Werk so vielen wie möglich zugänglich zu machen, habe ich, trotz der hohen Auslagen der Herstellungskosten, den Preis für 1 Exemplar, schön gebunden in Leinwand, Rücken und Deckenvergoldung, auf nur $2.50 festgesetzt; denselben Einband mit Goldschnitt $3.

Die Herren Buchhändler, Agenten und Wiederkäufer erhalten einen guten Rabatt.

Ig. Kohler,
202 Nord Vierte Straße,
Philadelphia, Pa., August 12, 1875.

A. R. Honich,
praktischer
Plumber,
Gasfitter & Bellhänger,
bietet hierdurch dem geehrten Publikum seine Dienste an. Da derselbe jede Arbeit selbst thut, so kann Jeder versichert sein, daß die Arbeit
gut, dauerhaft, billig und prompt
besorgt wird.

Orders nimmt derselbe entgegen in
Nro. 406 Walnut Straße, nahe der 4ten.
Harrisburg, August 12, 1875.—1j.

G. Walter & Bro.,
Fabrikanten und Bottler von
Porter, Ale, Brown Stout, Lagerbier und Weißbier, Cider, Sarsaparilla, Mineral-Wasser, u. s. w., u. s. w.,
No. 719 Franklin & 52 Lemon Straße,
Reading, Pa.

☞ Bestellungen werden prompt besorgt.
Reading, August 5, 1875—13.

S. W. Fleming's
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
(College-Block,)
No. 32 Nord Dritten Straße, Harrisburg.
Subscriptionen auf alle periodische Schriften und Heften.
Schulbücher stets auf Hand.
Harrisburg, Juli 29, 1875—13.

Germania
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
von
New-York!
Office: No. 175 Broadway.

Halbjährliche Uebersicht für das Jahr endend Juli 1, 1875, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital,	**$500,000.00.**
Reservirt für Wieder-Versicherung,	544,562.87
Reservirt für Verluste,	93,015.96
Baarer Ueberschuß,	416,985.81
	$1,599,564.64

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$57,680.36
Bonds und Mortgages, erste Ansprüche auf liegendes Eigenthum im Werth von $1,593,700,	702,600.00
Ver. St. Bonds, angegebener Werth,	580,662.50
Staat und City Bonds,	49,465.00
Bank-Stock,	7,000.00
Anleihen gesichert durch Collaterals (angegebener Werth, $38.475),	25,962.48
Grundeigenthum,	50,547.94
Zuwachs an Interessen, Juli 1, 1875,	18,727.69
Baar in Hand der Agenten, und zum Einsendung bereit,	94,700.31
Uncollektirte Prämien auf Policies,	2,818.36
	$1,599,564.64

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

☞ Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf den Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!
Die älteste, reichste und zuverlässigste Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in den Ver. Staaten.

Lokal-Agenten:
F. Wm. Liesmann,
für Harrisburg und Umgegend.
S. Fleischer,
für Hollidaysburg und Umgegend.
Mr. Welchens,
für [illegible] und Umgegend.

F. Wm. Liesmann,
112 [illegible] Straße,
Harrisburg, Pa.
Aug. 12, 1875.—Feb. 22, '75.—13.